



Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin Datenüberblick, Stand 31.12.2012

Fachliche Auskünfte: Britta Brandt, Jürgen Greiner, Dr. Sylke Sallmon
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Telefon: (030) 9028 2919 (Frau Dr. Sallmon)
(030) 9028 2740 (Herr Greiner)
(030) 9028 2703 (Frau Brandt)

Telefax: (030) 9028 2067

E-mail: Sylke.Sallmon@Sengs.Berlin.de
Jürgen.Greiner@Sengs.Berlin.de
Britta.Brandt@Sengs.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>
Gesundheits- und Sozial-
informationssystem: <http://www.gsi-berlin.info>

Redaktionsschluss: August 2013

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Zusammenfassung	4
1 Überblick	5
2 Leistungsarten	7
3 Herkunft	9
4 Altersstruktur	11
5 Geschlecht	13
6 Berliner Bezirke	15
Erläuterungen	17

Vorbemerkungen

Das **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)** regelt die Höhe und Form von Leistungen für materiell hilfebedürftige Asylbewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer sowie Inhaber/innen bestimmter humanitärer Aufenthaltserlaubnisse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Leistungen sollen das verfassungsrechtlich garantierte Existenzminimum abdecken.

Nach § 3 AsylbLG („Grundleistungen“) werden Leistungen für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts als Sachleistungen bewilligt. Unter gewissen Voraussetzungen kann vom Sachleistungsprinzip abgewichen werden (vgl. § 3 Abs. 2 AsylbLG). Daneben erhalten die Leistungsberechtigten in der Regel einen sogenannten "Taschengeldanteil" (Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens). Zusätzlich werden Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie nach §§ 4 bis 6 AsylbLG insbesondere Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt sowie bei unerlässlichen Bedarfen erbracht. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes (Urteil 1 BvL 10/10 vom 18.7.2012) sind die Grundleistungen seit 01.08.2012 weitgehend an die Regelsätze in der Sozialhilfe angepasst. Nach 48 Monaten des Bezuges von Leistungen nach § 3 AsylbLG haben Leistungsberechtigte Anspruch auf Leistungen gemäß § 2 AsylbLG („Leistungen in besonderen Fällen“) analog zum SGB XII, sofern sie ihre Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

Die **Grundauswertung** aktualisiert die in der Basisinformation – der Statistischen Kurzinformation 2012 – 1 – dargelegten und analysierten Daten und Informationen und gibt einen Überblick über Ausmaß und Struktur des Bezuges von Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin zum Stichtag 31.12.2012. Jeder inhaltliche Schwerpunkt, welcher mit einem oder mehreren, zusammenfassend dargestellten Indikatoren, ausgewertet wird, wird auf einem separat verwendbaren Datenblatt aufbereitet. Jedes Datenblatt enthält die aktuellen Daten zum Stichtag, die Daten in Zeitreihe der letzten 5 Jahre und den Monatsverlauf des aktuellen Berichtsjahres in Tabellen und Abbildungen sowie kurze textliche Beschreibungen.

Zusätzliche und wesentlich detailliertere Daten zum Thema sind im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) unter: http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp (weiter mit: Kategorie „Sozialdaten“; Bereich „Sozialgesetzbuch XII – SGB XII“) abrufbar.

Das PDF-Dokument selbst enthält in den **Anlagen** sämtliche im vorliegenden Dokument enthaltene Tabellen zum Öffnen bzw. Herunterladen. Das Ein- und Ausblenden des Navigationsfensters Anlagen kann entweder über das Menü des verwendeten PDF-Readers oder mit einem Mausklick auf eine Tabelle im Dokument erfolgen.

Zusammenfassung

Am 31.12.2012 bezogen 13.604 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG, fast 13 % mehr als zum Jahresende 2011. Die Empfängerquote beträgt 3,9 je 1.000 der Bevölkerung.

Darunter bezogen 3.841 Personen Leistungen in besonderen Fällen gemäß § 2 AsylbLG und 9.887 Personen Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG.¹

Der aktuelle Anstieg der Zahl der Leistungsempfänger gemäß AsylbLG resultiert, bei sinkender Zahl der Fälle mit besonderen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG (-13,6 %), aus dem Zuwachs an Empfängern und Empfängerinnen von Grundleistungen gemäß § 3 (+28,8 %). Mittlerweile werden 42,5 % der Leistungsberechtigten insgesamt und 58,4 % der Leistungsberechtigten mit Grundleistungen nach § 3 AsylbLG vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) betreut und untergebracht. Diese Entwicklung beruht auf dem deutlichen Anstieg des Zugangs an asylsuchenden Menschen.

Die Anzahl der Personen, die Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG benötigen, verringerte sich von 2011 zu 2012 um 53 %.

Für das Jahr 2012 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von rund 95,7 Millionen Euro verbucht, das sind rund 14,1 Millionen bzw. 17,3 % mehr als im Vorjahr.

Nach ihrer Herkunft stammen die größten Empfängergruppen von Leistungen nach dem AsylbLG aus Europa (rd. 44 %) und Asien (rd. 36 %). Die Gruppe der Leistungsempfänger mit europäischer Herkunft erfuhr im Vergleich zum Jahresende 2011 den stärksten Zuwachs. Unter den in der Berliner Empfängerstatistik aufgeführten europäischen Herkunftsländern stellten die Russische Föderation und Bosnien Herzegowina am Jahresende 2012 die größten Empfängergruppen. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit libanesischer Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten, gefolgt von Vietnamesen und Afghanen.

Knapp zwei Drittel der Leistungsberechtigten sind im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (64 %). Gleichfalls erfolgte der Zuwachs an Personen mit Leistungen nach AsylbLG im Vergleich zum Jahresende 2011 überwiegend durch 18- bis unter 65-Jährige. Prozentual am stärksten hat sich allerdings die Empfängergruppe der unter 18-Jährigen vergrößert. Insgesamt sind knapp ein Drittel der Leistungsberechtigten minderjährig, lediglich 2,3 % 65 Jahre oder älter. Der Anteil der Leistungsberechtigten an der Bevölkerung der Altersgruppe ist unter den Minderjährigen mit 8,8 je 1.000 am höchsten.

Nach dem Geschlecht differenziert zeigt sich, dass in Berlin mehr Männer (59 %) als Frauen Leistungen gemäß AsylbLG erhalten. Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern beträgt am 31.12.2012 4,6 je 1.000, der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen 3,2 je 1.000.

Unter den Berliner Bezirken betreuten die Bezirke Mitte (1.326), Neukölln (1.024) und Friedrichshain-Kreuzberg (822) die meisten Leistungsberechtigten.

¹ In der Gesamtzahl der Leistungsempfänger/innen wurde eine Mehrfachzählung ausgeschlossen.

1 Überblick

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 1.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2008 bis 2012

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Empfänger/innen insgesamt	11.143	10.441	11.317	12.054	13.604
Veränderung zum Vorjahr	-6,4%	-6,3%	8,4%	6,5%	12,9%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	3,3	3,1	3,3	3,5	3,9
Ausgaben in Euro insgesamt	74.142.991	70.908.843	75.652.772	81.577.217	95.670.742
Veränderung zum Vorjahr	-0,8%	-4,4%	6,7%	7,8%	17,3%

(Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

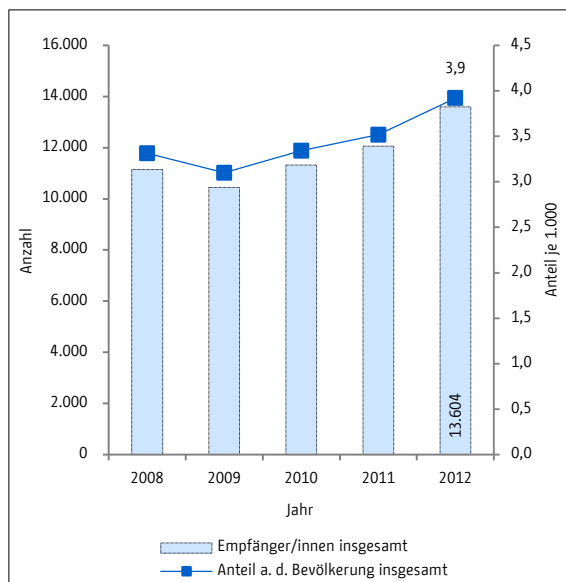
Am 31.12.2012 bezogen 13.604 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG. Die Empfängerzahl lag damit um 12,9 % über dem Vorjahresergebnis.

Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen an der melderechtlich registrierten Berliner Bevölkerung erhöhte sich auf 3,9 je 1.000. Im Jahr zuvor betrug die Quote 3,5 je 1.000.

Für das Jahr 2012 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von rund 95,7 Millionen Euro verbucht. Diese Ausgabenhöhe lag um ca. 17,3 % über dem Volumen von 2011 und war damit überproportional höher als der Anstieg der Empfängerzahlen.

Abbildung 1.1:

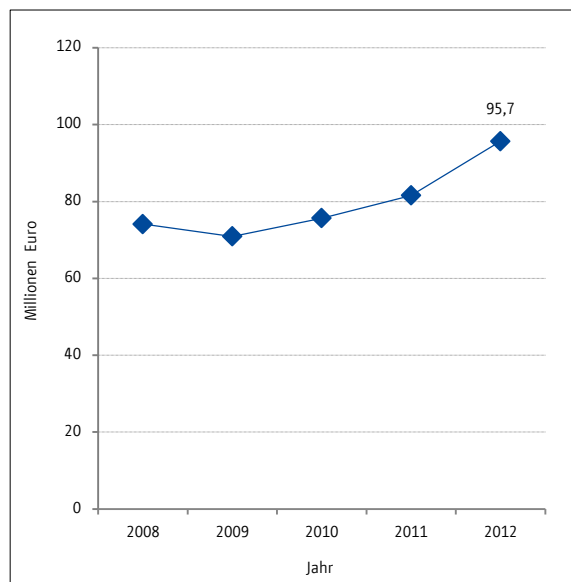
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 1.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2008 bis 2012, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 1.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012

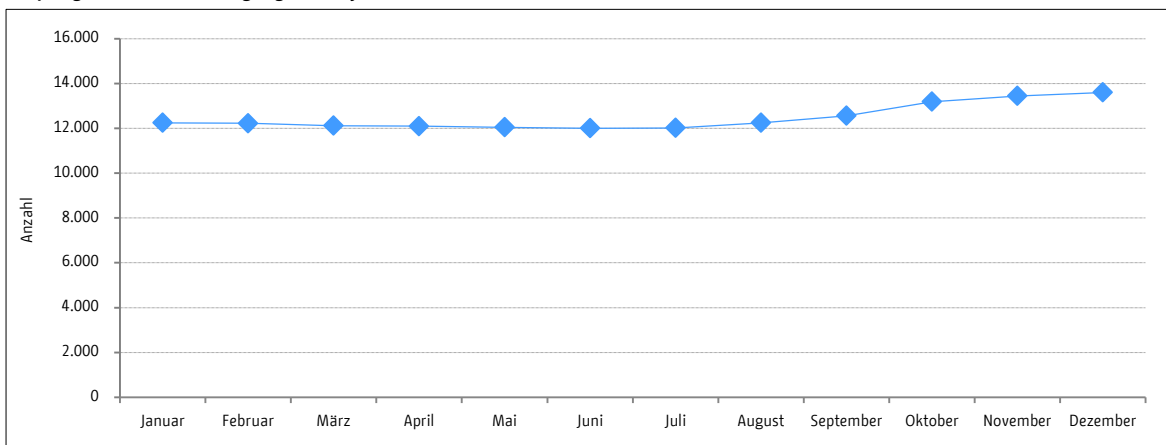
Jahr	2012											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen insgesamt	12.248	12.222	12.117	12.094	12.043	12.001	12.021	12.245	12.558	13.186	13.442	13.604

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Von Januar bis Juni waren die Empfängerzahlen leicht rückläufig. Ab Juli 2012 ist eine deutliche Zunahme der Empfängerzahl zu beobachten.

Abbildung 1.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2 Leistungsarten

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 2.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2008 bis 2012 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Empfänger/innen gemäß § 2	5.638	5.078	4.947	4.448	3.841
Veränderung zum Vorjahr	-6,3%	-9,9%	-2,6%	-10,1%	-13,6%
Empfänger/innen gemäß § 3	5.833	5.419	6.451	7.675	9.887
Veränderung zum Vorjahr	-9,1%	-7,1%	19,0%	19,0%	28,8%
Empfänger/innen gemäß § 4-6	2.072	1.785	2.003	2.222	1.044
Veränderung zum Vorjahr	-10,0%	-13,9%	12,2%	10,9%	-53,0%
Ausgaben in Euro gemäß § 2	36.796.818	34.755.351	36.299.593	35.296.801	30.302.751
Veränderung zum Vorjahr	-1,8%	-5,5%	4,4%	-2,8%	-14,1%
Ausgaben in Euro gemäß § 3	25.875.625	26.984.740	29.795.077	37.765.078	52.308.533
Veränderung zum Vorjahr	-9,4%	4,3%	10,4%	26,7%	38,5%
Ausgaben in Euro gemäß § 4-6	11.470.548	9.168.752	9.558.101	8.515.337	13.059.459
Veränderung zum Vorjahr	31,8%	-20,1%	4,2%	-10,9%	53,4%

¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

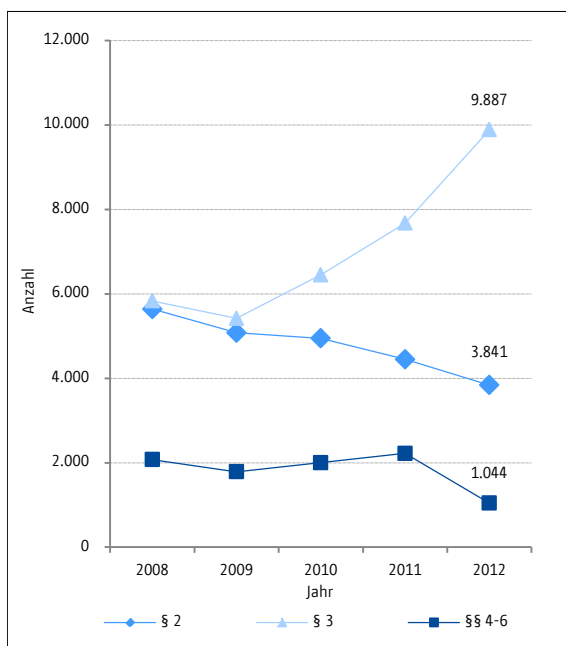
(Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Leistungsberechtigten werden unter bestimmten Voraussetzungen über Leistungen zum Lebensunterhalt, Unterkunft und Heizung hinausgehende Hilfen gewährt. Leistungsberechtigte, welche bereits die Voraussetzungen nach § 2 AsylbLG erfüllen, können bei Bedarf mit Hilfen analog der Kapitel 5 bis 9 SGB XII versorgt werden. Diejenigen mit Anspruch auf Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG können unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen gemäß der Paragraphen 4 bis 6 AsylbLG erhalten, z.B. bei Krankheit.

Abbildung 2.1:

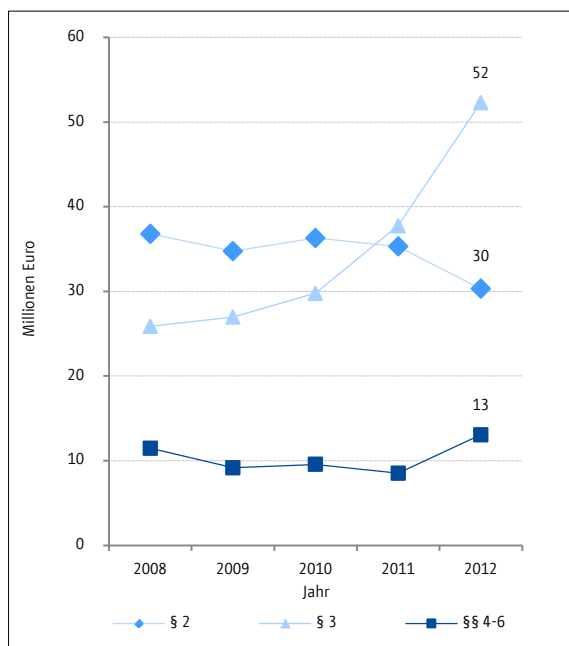
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2008 bis 2012 nach Leistungsarten, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am Jahresende 2012 bezogen 3.841 Personen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG. Seit dem Jahresende 2011 verringerte sich diese Zahl um 13,6 %. Ebenfalls zurück ging die Zahl der Asylberechtigten nach den §§ 4 bis 6, um 53,0 % auf 1.044. Am 31.12.2012 gab es 9.887 Personen mit Leistungen nach § 3. Der Zuwachs im Vergleich zum Jahresende 2011 betrug 28,8 %.

Die Veränderungen der Empfängerzahlen schlugen sich tendenziell in der Entwicklung der Ausgaben nieder. Zu beachten ist, dass hier auch weitere Faktoren, wie die Veränderung von Regelsätzen oder von Leistungsendgeldern, Einfluss ausüben. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben für Grundleistungen nach § 3 AsylbLG um 38,5 % auf 52,3 Millionen Euro an, während die Ausgaben für Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) um 14,1 % auf 30,3 Millionen Euro sanken. Die Ausgaben gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG erhöhten sich im letzten Jahr um 53,4 % auf 13,1 Millionen Euro.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 2.2:

Empfänger/innen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2012											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen gemäß § 2	4.423	4.321	4.225	4.160	4.105	4.052	4.003	4.014	3.907	3.868	3.816	3.841
Veränderung zum Vormonat	-0,6%	-2,3%	-2,2%	-1,5%	-1,3%	-1,3%	-1,2%	0,3%	-2,7%	-1,0%	-1,3%	0,7%
Empfänger/innen gemäß § 3	7.905	7.970	7.971	8.019	8.012	8.011	8.088	8.311	8.717	9.400	9.708	9.887
Veränderung zum Vormonat	3,0%	0,8%	0,0%	0,6%	-0,1%	0,0%	1,0%	2,8%	4,9%	7,8%	3,3%	1,8%
Empfänger/innen gemäß § 4-6	2.501	2.327	2.480	2.391	2.360	2.377	2.258	1.867	1.131	1.178	1.253	1.044
Veränderung zum Vormonat	12,6%	-7,0%	6,6%	-3,6%	-1,3%	0,7%	-5,0%	-17,3%	-39,4%	4,2%	6,4%	-16,7%

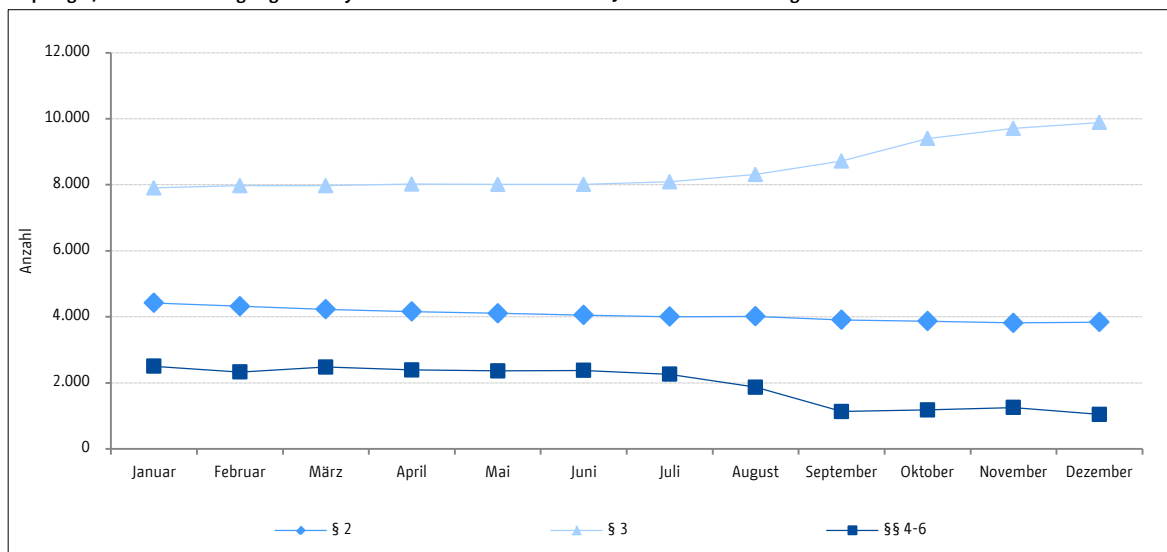
¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Berichtsjahr 2012 waren die Empfängerzahlen bis einschließlich Juli relativ konstant. Ab August stiegen die Empfängerzahlen für Leistungen nach dem § 3 deutlich an, während die Zahl der Leistungsempfängenden nach den §§ 4-6 deutlich sank.

Abbildung 2.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

3 Herkunft

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 3.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Herkunft

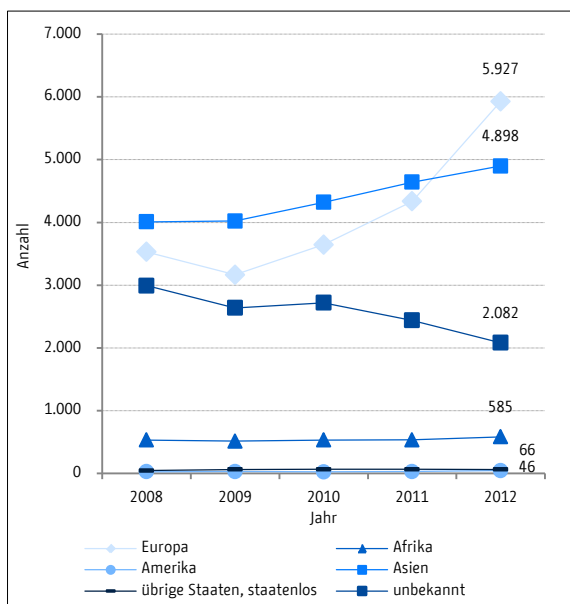
Empfänger/innen aus/Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Europa	3.529	3.166	3.646	4.335	5.927
Veränderung zum Vorjahr		-9,2%	-10,3%	15,2%	18,9%
Afrika	534	515	534	537	585
Veränderung zum Vorjahr		-8,7%	-3,6%	3,7%	0,6%
Amerika	30	33	27	33	46
Veränderung zum Vorjahr		36,4%	10,0%	-18,2%	22,2%
Asien	4.009	4.022	4.321	4.642	4.898
Veränderung zum Vorjahr		0,1%	0,3%	7,4%	7,4%
übrige Staaten, staatenlos	48	66	68	67	66
Veränderung zum Vorjahr		29,7%	37,5%	3,0%	-1,5%
unbekannt	2.993	2.639	2.721	2.440	2.082
Veränderung zum Vorjahr		-11,3%	-11,8%	3,1%	-10,3%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Trend der Verstärkung der Zahl der Leistungsempfangenden aus Europa hat sich 2012 weiter verstärkt. Mit einer Zunahme um mehr als ein Drittel im Vergleich zum Ende des Jahres 2011 kommt die größte Empfängergruppe nun erstmals aus Europa (5.927 Personen). Die Zahl der zweitgrößten Gruppe der Leistungsberechtigten aus Asien vergrößerte sich auf 4.898.

Abbildung 3.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Herkunft



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Nach Herkunftsländern kam die größte Empfängergruppe zum Stichtag 31.12.2012 aus der Russischen Föderation (1.922), vor Bosnien-Herzegowina mit 1.051 Personen. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit libanesischer Staatsangehörigkeit (1.493 Personen) am stärksten vertreten, gefolgt von Vietnamesen (1.033 Personen) und Afghanen (463 Personen). Bei 2.082 Leistungsempfangenden war die Staatsangehörigkeit bzw. ihre Herkunft unbekannt (siehe: http://www.gsi-berlin.info/gsi_soz_tree.asp?section=1.3.1.13.1#s). Durch das Erreichen einer besseren Datenqualität hat sich die Zahl der Fälle mit unbekannter Herkunft am Jahresende wie in den Vorjahren merklich verringert, was auch einen Einfluss auf den Anstieg der Empfängerzahlen der aus Europa und Asien stammenden Leistungsberechtigten gehabt haben dürfte.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Herkunft

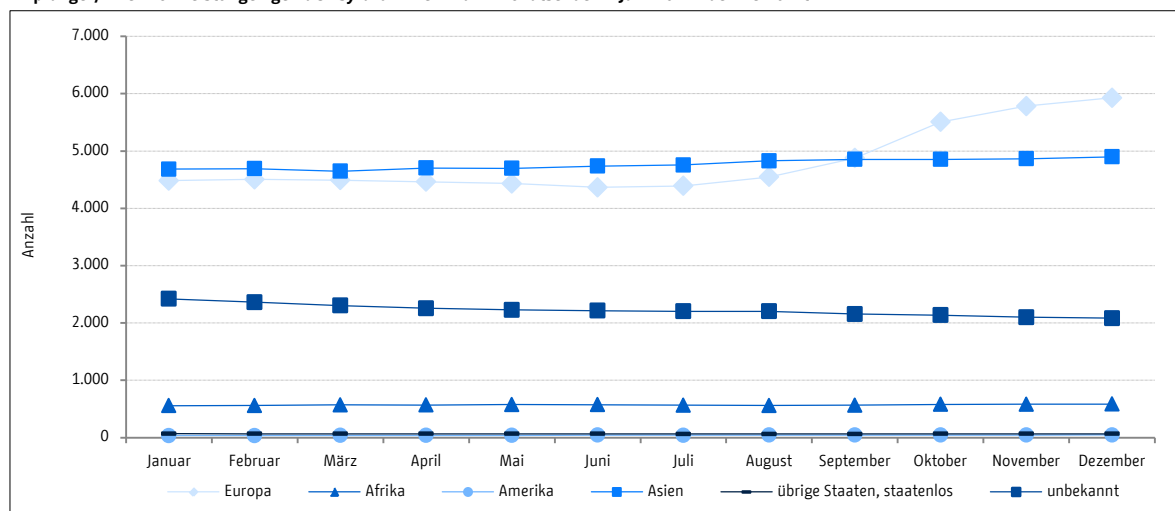
Jahr	2012											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Europa	4.484	4.506	4.492	4.463	4.433	4.367	4.391	4.547	4.876	5.506	5.783	5.927
Veränderung zum Vormonat	3,4%	0,5%	-0,3%	-0,6%	-0,7%	-1,5%	0,5%	3,6%	7,2%	12,9%	5,0%	2,5%
Afrika	558	560	570	568	576	573	566	561	566	580	583	585
Veränderung zum Vormonat	3,9%	0,4%	1,8%	-0,4%	1,4%	-0,5%	-1,2%	-0,9%	0,9%	2,5%	0,5%	0,3%
Amerika	34	34	38	37	39	43	40	44	44	45	45	46
Veränderung zum Vormonat	3,0%	0,0%	11,8%	-2,6%	5,4%	10,3%	-7,0%	10,0%	0,0%	2,3%	0,0%	2,2%
Asien	4.684	4.692	4.647	4.702	4.699	4.737	4.757	4.829	4.853	4.853	4.864	4.898
Veränderung zum Vormonat	0,9%	0,2%	-1,0%	1,2%	-0,1%	0,8%	0,4%	1,5%	0,5%	0,0%	0,2%	0,7%
übrige Staaten, staatenlos	68	67	67	67	67	66	64	62	62	67	66	66
Veränderung zum Vormonat	1,5%	-1,5%	0,0%	0,0%	0,0%	-1,5%	-3,0%	-3,1%	0,0%	8,1%	-1,5%	0,0%
unbekannt	2.420	2.363	2.303	2.257	2.229	2.215	2.203	2.202	2.157	2.135	2.101	2.082
Veränderung zum Vormonat	-0,8%	-2,4%	-2,5%	-2,0%	-1,2%	-0,6%	-0,5%	0,0%	-2,0%	-1,0%	-1,6%	-0,9%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Innerhalb des Berichtsjahres 2012 fallen die vergleichsweise hohen Zugänge von Asylberechtigten aus Europa ab dem Monat Juli auf.

Abbildung 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Herkunft



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

4 Altersstruktur

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 4.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Altersgruppen

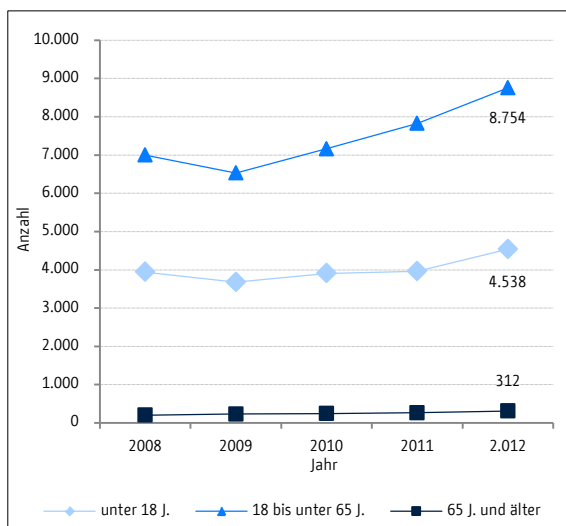
Altersgruppen/Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
unter 18 Jahre	3.940	3.677	3.906	3.962	4.538
Veränderung zum Vorjahr	-11,0%	-6,7%	6,2%	1,4%	14,5%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	8,1	7,5	7,9	7,8	8,8
18 bis unter 65 Jahre	6.998	6.533	7.164	7.827	8.754
Veränderung zum Vorjahr	-3,7%	-6,6%	9,7%	9,3%	11,8%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	3,1	2,9	3,2	3,4	3,8
65 Jahre und älter	205	231	247	265	312
Veränderung zum Vorjahr	-1,9%	12,7%	6,9%	7,3%	17,7%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die größte Gruppe von Leistungsberechtigten (8.754 Personen) hat am 31.12.2012 ein Alter von 18 bis unter 65 Jahren, das entspricht 3,8 je 1.000 Einwohner. Die Altersgruppe der Minderjährigen zählt 4.538 Leistungsbezieher und -bezieherinnen und hat mit 8,8 Personen je 1.000 der Bevölkerung der Altersgruppe eine mehr als doppelt so hohe Empfängerichte. Lediglich 2,3 % der Leistungsberechtigten sind 65 Jahre oder älter. Der Anteil an den Einwohnerinnen und Einwohnern ab 65 Jahre ist marginal.

Abbildung 4.1:

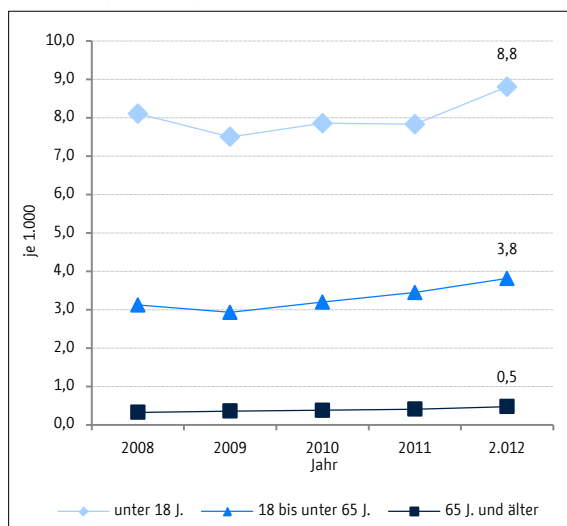
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerung der Altersgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Altersgruppen

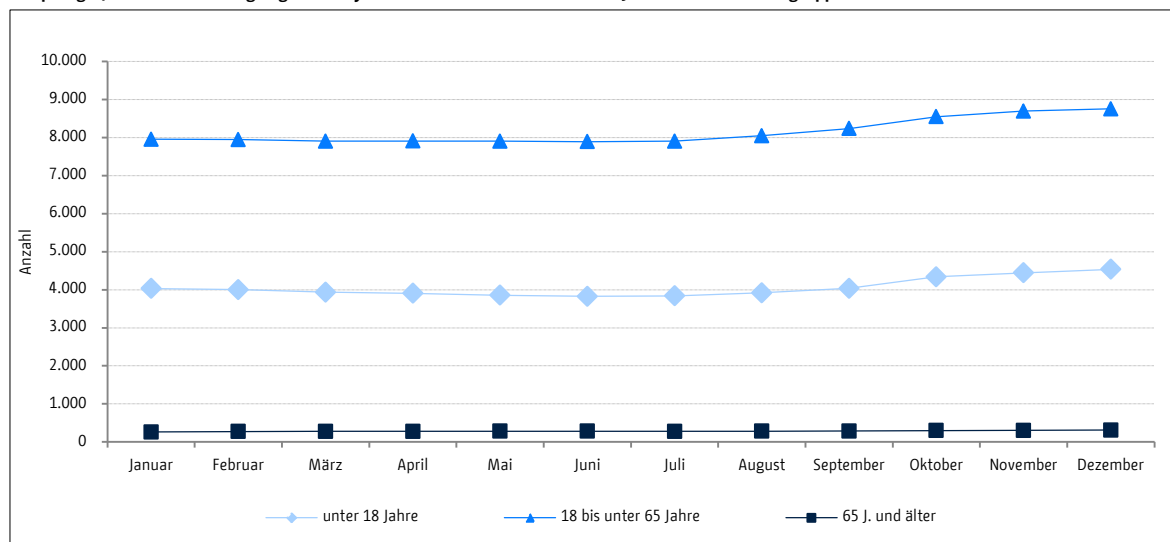
Altersgruppen/Jahr	2012											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
unter 18 Jahre	4.032	4.004	3.936	3.905	3.856	3.827	3.838	3.919	4.035	4.339	4.445	4.538
Veränderung zum Vormonat	1,8%	-0,7%	-1,7%	-0,8%	-1,3%	-0,8%	0,3%	2,1%	3,0%	7,5%	2,4%	2,1%
18 bis unter 65 Jahre	7.956	7.945	7.904	7.909	7.904	7.890	7.905	8.045	8.235	8.549	8.692	8.754
Veränderung zum Vormonat	1,6%	-0,1%	-0,5%	0,1%	-0,1%	-0,2%	0,2%	1,8%	2,4%	3,8%	1,7%	0,7%
65 Jahre und älter	260	273	277	280	283	284	278	281	288	298	305	312
Veränderung zum Vormonat	-1,9%	5,0%	1,5%	1,1%	1,1%	0,4%	-2,1%	1,1%	2,5%	3,5%	2,3%	2,3%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2012 zeigt einen fast durchgängigen Anstieg der Empfängerzahlen in der zweiten Jahreshälfte in allen Altersgruppen.

Abbildung 4.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 Geschlecht

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 5.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Geschlecht

Geschlecht/Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
männlich	6.776	6.151	6.618	7.029	7.866
Veränderung zum Vorjahr	-7,4%	-9,2%	7,6%	6,2%	11,9%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	4,1	3,7	4,0	4,2	4,6
weiblich	4.367	4.290	4.699	5.025	5.738
Veränderung zum Vorjahr	-4,8%	-1,8%	9,5%	6,9%	14,2%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	2,5	2,5	2,7	2,9	3,2

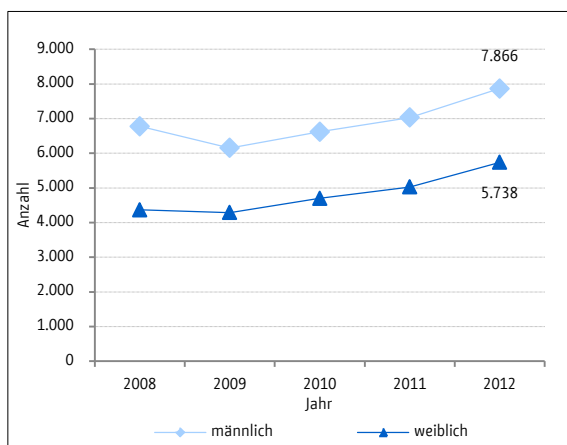
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Mehr Männer als Frauen erhalten in Berlin Leistungen gemäß AsylbLG. Am Jahresende 2012 hatten Männer mit 7.866 Leistungsbeziehern einen Anteil von zirka 59 %. Die Anzahl der Empfängerinnen hat sich zum Jahr 2011 aber prozentual stärker erhöht.

Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern ist am 31.12.2012 mit 4,6 je 1.000 signifikant höher als der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen mit 3,2 je 1.000.

Abbildung 5.1:

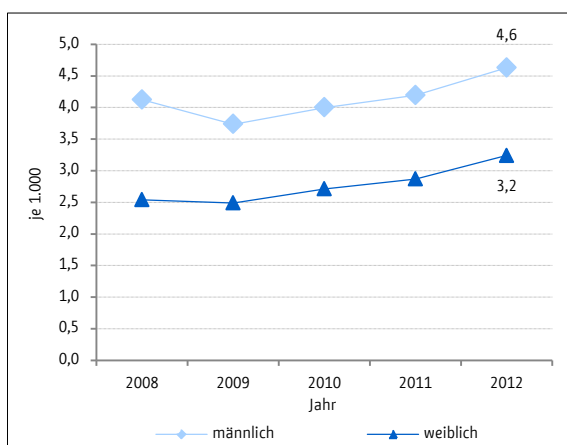
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Geschlecht, Anteil an Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Geschlecht

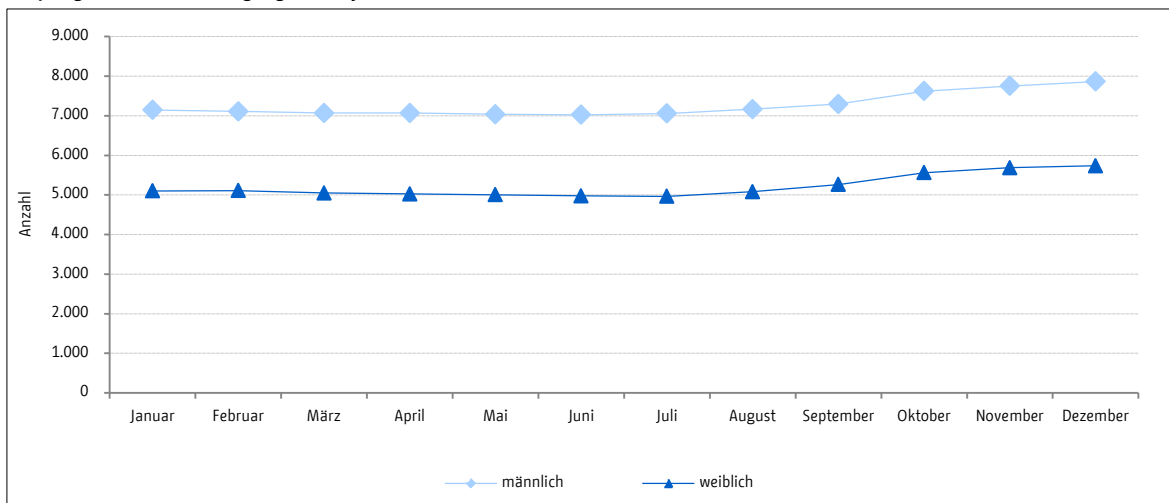
Geschlecht/Jahr	2012											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
männlich	7.147	7.111	7.069	7.070	7.039	7.026	7.056	7.165	7.294	7.625	7.753	7.866
Veränderung zum Vormonat	1,7%	-0,5%	-0,6%	0,0%	-0,4%	-0,2%	0,4%	1,5%	1,8%	4,5%	1,7%	1,5%
weiblich	5.101	5.111	5.048	5.024	5.004	4.975	4.965	5.080	5.264	5.561	5.689	5.738
Veränderung zum Vormonat	1,5%	0,2%	-1,2%	-0,5%	-0,4%	-0,6%	-0,2%	2,3%	3,6%	5,6%	2,3%	0,9%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der unterjährigen Entwicklung.

Abbildung 5.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

6 Berliner Bezirke

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 6.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012 nach Bezirken

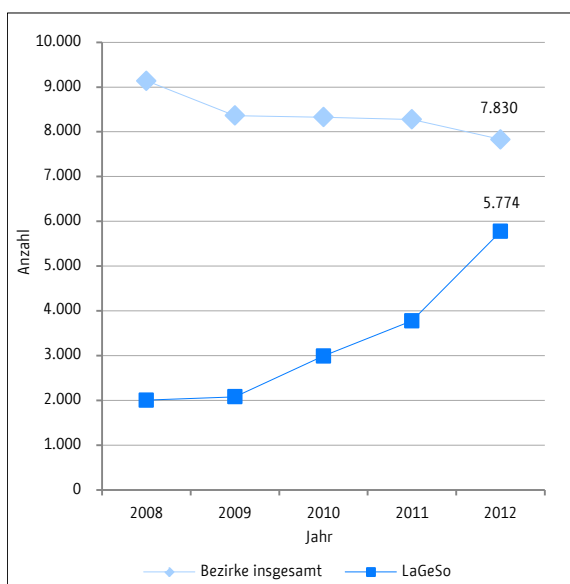
Bezirk/Jahr	Anzahl				
	2008	2009	2010	2011	2012
Mitte	1.476	1.466	1.438	1.354	1.326
Friedrichshain-Kreuzberg	1.167	1.060	1.045	1.003	822
Pankow	807	720	700	677	638
Charlottenburg-Wilmersdorf	584	484	479	479	439
Spandau	495	435	405	378	375
Steglitz-Zehlendorf	505	416	384	358	316
Tempelhof-Schöneberg	710	505	541	562	542
Neukölln	831	856	989	1.096	1.024
Treptow-Köpenick	965	925	901	925	834
Marzahn-Hellersdorf	628	538	539	499	545
Lichtenberg	604	606	590	625	607
Reinickendorf	366	350	316	321	362
LaGeSo	2.005	2.080	2.990	3.777	5.774

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am 31.12.2012 erhielten die meisten Berechtigten ihre Leistungen in Zuständigkeit der Bezirke Mitte (1.326), Neukölln (1.024) und Treptow-Köpenick (834). Nur in Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf sind die Empfängerzahlen angestiegen, in allen anderen Bezirken liegen sie unter dem Vorjahreswert.

Abbildung 6.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2008 bis 2012



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Mittlerweile werden 42,4 % der Leistungsberechtigten am 31.12.2012 vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) betreut und untergebracht. Diese Zahl ist von 2011 zu 2012 besonders stark angestiegen.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012 nach Bezirken

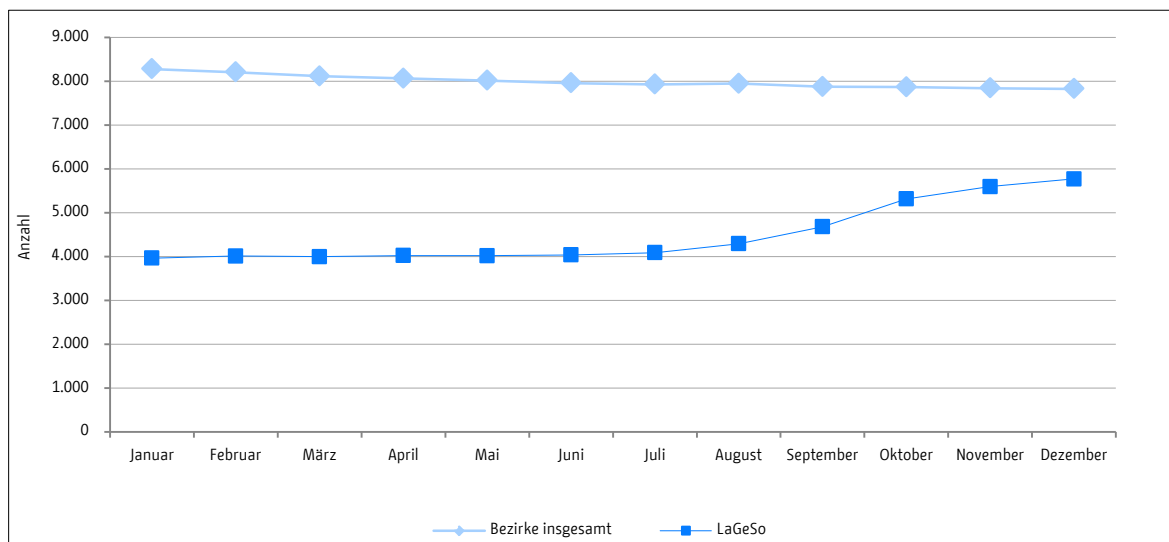
Bezirk/Jahr	2012											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mitte	1.362	1.360	1.345	1.364	1.370	1.376	1.369	1.389	1.345	1.332	1.319	1.326
Friedrichshain-Kreuzberg	995	957	933	917	902	894	880	871	859	854	824	822
Pankow	673	677	682	675	668	661	673	671	656	646	643	638
Charlottenburg-Wilmersdorf	472	467	457	451	452	445	430	429	436	438	438	439
Spandau	390	381	376	359	347	341	345	348	361	364	366	375
Steglitz-Zehlendorf	351	345	340	324	323	320	317	319	311	306	310	316
Tempelhof-Schöneberg	563	553	557	559	559	557	561	555	565	555	559	542
Neukölln	1.083	1.093	1.050	1.037	1.038	1.023	1.013	998	994	1.002	1.028	1.024
Treptow-Köpenick	926	924	918	908	902	886	872	862	858	851	838	834
Marzahn-Hellersdorf	516	513	513	522	515	521	530	536	537	550	546	545
Lichtenberg	632	630	627	631	617	611	600	611	602	607	604	607
Reinickendorf	318	308	318	320	327	326	341	360	353	363	367	362
LaGeSo	3.967	4.014	4.001	4.027	4.023	4.040	4.090	4.296	4.681	5.318	5.600	5.774

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die starke Steigerung der Zahl von Leistungsberechtigten betrifft im Wesentlichen vom LaGeSo betreute und untergebrachte, wobei die großen Steigerungen im zweiten Halbjahr zu bemerken sind.

Abbildung 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2012



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

- § 12 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. November 2011 (BGBl. I S. 2258), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246)
- § 5 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienst-Gesetz – GDG) vom 25. Mai 2006 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, S. 450 ff.)

Definitionen

Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

Die Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) werden den Leistungsberechtigten (mit einer Aufenthaltsgestattung, Duldung, humanitären Aufenthaltserlaubnis oder vollziehbaren Ausreiseverpflichtung) für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts gewährt. Die Leistungen werden, in abgestufter Rangfolge als Sachleistungen, in Form von Wertgutscheinen oder ausnahmsweise – bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Asylverfahrensgesetz – als Geldleistungen erbracht.

Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG

Unter bestimmten, in § 2 AsylbLG definierten Voraussetzungen, werden den Leistungsberechtigten abweichend von den §§ 3 bis 7 AsylbLG Leistungen entsprechend dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Dazu gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt ebenso wie Leistungen in besonderen Lebenslagen gemäß der Kapitel 5 bis 9 SGB XII.

Aufnahmeeinrichtungen

Asylbegehrende sind nach § 47 Asylverfahrensgesetz verpflichtet, längstens bis zu drei Monaten in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.

Gemeinschaftsunterkunft

Es handelt sich um Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG.

Dezentrale Unterbringung

Hierunter fallen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Andere Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG

Zu den anderen Leistungen, die ggf. zusätzlich zu den Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG gewährt werden, gehören

- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG),
- Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und
- sonstige Leistungen, soweit diese zur Deckung besonderer Bedarfe geboten sind (§6 AsylbLG).

Quote

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger an der entsprechenden Gruppe der melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Veränderung

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr bzw. Vormonat (Vorjahr bzw. Vormonat = 100%).

Datenquellen

Empfängerinnen und Empfänger

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (IT Fachverfahren Soziales - OPEN-PROSOZ).

Ausgaben

Senatsverwaltung für Finanzen (Fachverfahren Profiskal).

Bevölkerung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnermelderegister).

Anmerkung: Aus Gründen der Aktualität, der möglichen Aggregierbarkeit von parallel veröffentlichten Daten bezüglich aller räumlichen LOR-Ebenen (Lebensweltlich orientierte Räume) des Landes Berlin und der Vergleichbarkeit landesinterner Statistiken wird bei der Berechnung von Empfängerquoten bzw. -anteilen auf die Daten des Einwohnermelderegisters zurückgegriffen. Dadurch kann es möglicherweise zu geringfügigen Abweichungen zu anderen Berechnungen auf Basis der Daten der fortgeschriebenen Bevölkerung kommen.

Verlässlichkeit der Daten

Die Daten aus den IT-Fachverfahren und dem Einwohnerregister sind grundsätzlich als zuverlässig anzusehen.

Periodizität

Empfängerzahlen

Jahreszahlen: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Jahres.

Monatszahlen: Bestandserhebung zum Monatsende.

Ausgaben

Jahreszahlen: kumulierte Jahresbeträge.

Anmerkung: Empfängerzahlen und Ausgabenbeträge sind aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Bezüge nicht unmittelbar miteinander in Bezug zu setzen.